№ 157. Sonntag, den 7. Juli 1901. 28. Jahrgang.

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum für Hiesige 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, I Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittag.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Freitag vormittag 10 Uhr ist die „Iduna" mit dem Kaiser an Bord, begleitet von dem Torpedoboot „Sleipner" in der Richtung nach Swinemünde in See gegangen. „Hohenzollern" und „Niobe" folgten um 11 Uhr.

Der Stapellauf des Linienschiffs G ist, wie aus Wilhelmshaven vom 5. gemeldet wird, endgiltig auf den 14. August festgesetzt. Der Kaiser wird an der Feier teilnehmen.

Auf Befehl des Kaisers wird die am 1. Oktober zu errichtende Marineingenieurschule nicht, wie durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 10. April angeordnet, in Kiel, sondern in Wilhelmshaven errichtet werden.

Gutsschenkung an den Kaiser. Man schreibt aus Travemünde, daß das an der mecklenburgischen Küste gelegene Gut Pötenitz, dessen Besitzer Eckermann verstorben ist, wie dort allgemein gerüchtweise verlautet, einem letzten Wunsche des Entschlafenen gemäß durch Schenkung in den Besitz des Kaisers übergeht.

Die Untersuchung wegen der Veröffentlichung der Rede des Kaisers im Kasino des zweiten Garde-Regiments hat nach der „Tägl. Rundsch." ergeben, daß kein Angehöriger des Offizierkorps den Vertrauensbruch begangen hat.

Die Reise des Reichskanzlers nach Petersburg zwecks Beratung über die Grundlagen für den neuen deutsch-russischen Handelsvertrag ist, wie die „Tägl. Rundschau" versichert, in der That geplant. Dafür spricht auch der Umstand, daß Graf Bülow vor seiner Abreise nach Norderney eine Unterredung mit dem Berliner russischen Botschafter Grafen Osten-Sacken hatte, der sich gestern von dort nach Petersburg begeben hat. Aus unterrichteten Kreisen wird versichert, daß die Reise des Grafen Bülow nach Petersburg selbstverständlich nicht erfolgen würde, wenn es Schwierigkeiten zu beseitigen gäbe, die noch als unüberwindlich angesehen werden müßten.

Staatsminister Dr. von Miquel hat sich von Frankfurt a. M. zum Kurgebrauch nach Langenschwalbach begeben.

Der Direktor des Versorgungs- und Justizdepartements des Kriegsministeriums, Generalleutnant, Viebahn, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters eines Generals der Infanterie mit Pension zur Disposition gestellt.

Zur Diätenfrage scheint sich, so schreibt der Berliner Korrespondent der „Frankf. Ztg.", der Bundesrat Zeit lassen zu wollen. Die Sache ist deshalb besonders interessant, weil man weiß, daß der Reichskanzler persönlich Diäten für nützlich und notwendig hält, daß aber an anderer höherer Stelle diese Ansicht nicht geteilt wird. Endlich muß auch darauf eine Antwort des Bundesrates kommen, und aus ihr wird man beurteilen können, nicht nur welche Rücksichten die verbündeten Regierungen auf einen oft wiederholten dringenden Wunsch der Mehrheit des Reichstages nehmen, sondern auch welche Grenzen der Einfluß des Reichskanzler und preußischen Ministerpräsidenten hat.

Den Handelsvertrag zwischen Deutschland und der Republik Salvador hat die Regierung der Republik am 27. April d. J. gekündigt. — San Salvador verkauft jährlich für etwa 2½ Millionen Dollars an Deutschland, während die Einfuhr aus Deutschland sich auf kaum 300 000 Dollar bemißt.

Die Chinascheu. Unsere Soldaten wollen durchaus nicht mehr nach China. Aus Groß-Moyeuvre wird berichtet: Zwei China-Freiwillige, die der Einberufung keine Folge leisteten, wurden unter sicherer Bedeckung vor die Militärbehörde gebracht.

Für Geschäft und Flotte verspricht eine „Nationalannoncen-Expedition" „Mit Volldampf voraus", in Braunschweig gegründet, von allen Insertionsaufträgen eine Umsatzprovision von 5 pCt. an den Flottenverein abzuführen unter Kontrolle des Ausschusses des Flottenvereins. Wegen dieses „patriotischen Rabatts" wird aufgefordert, alle Annoncen diesem spekulativen Unternehmen zuzuwenden.

Die Verschiedenartigkeit des Grüßens der Kriegervereine ist, wie die „Parole", das amtliche Organ des Kriegerbundes mitteilt, dem Kaiser beim Abreiten der Fronten der Vereine aufgefallen. Die Einen schwenken die Kopfbedeckung, die Anderen behalten sie auf, nehmen eine gerade Haltung an und legen die Hände an die Hosennaht, die Dritten nehmen einfach bei strammer Haltung die Kopfbedeckung ab. Der Kaiser wünscht eine Einheitlichkeit im Grüßen der Kriegervereine dahin, daß die Kopfbedeckung abgenommen wird.

Weimarische Versammlungsfreiheit. Der sozialdemokratische Abgeordnete Baudert wollte am Mittwoch in Eisenach nunmehr über das Thema reden: „Mein Landtagskollege Eucken-Addenhausen und das Versammlungsrecht." Auch die Versammlung ist verboten worden. Wäre es nicht kürzer und ebenso gesetzlich, wenn die großherzoglich weimarische Staatsregierung das Reden in ihrem Staatsgebiete grundsätzlich untersagt?

In Erfurt hat die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Central-Darlehns-Kasse (Raiffeisen-Organisation) stattgefunden. In der Versammlung am 3. Juli hatten die hervorragendsten Vertreter aller deutschen Raiffeisenverbände erklärt, daß sie, im Gegensatz zu den in letzter Zeit im Rheinlande erhobenen Angriffen, an den altbewährten Traditionen festhalten werden. Auf der Hauptversammlung erstattete Generaldirektor Heller den Jahresbericht, derselbe wurde mit Befriedigung aufgenommen und einstimmig auf jede Aenderung der Statuten verzichtet.

Deutschnationale Raucher-Klubs will der vom Reichstagsabg. Dr. Böckel geleitete Deutsche Volks-Bund ins Leben rufen. Er gedenkt auf diese Weise junge Leute für die antisemitische Sache heranzuziehen und sie als Redner und Agitatoren auszubilden. Die Organisation soll der der sozialdemokratischen Rauchklubs nachgebildet werden.

Eine neue Bahnlinie soll in dem nächsten Kreditgesetz für Schlesien beabsichtigt sein, um die durch den steigenden Kohlenverkehr übermäßig belasteten Bahnen des oberschlesischen Bergreviers zu entlasten durch eine neue vorzugsweise für den Güterverkehr bestimmten Bahn zwischen diesem Revier und Breslau.

Zur Wohnungsnot. Der Stuttgarter Gemeinderat beschloß, wie ein Privattelegramm meldet, die Errichtung eines städtischen Wohnungsamtes und die Bildung einer Abteilung des Gemeinderats für Wohnungswesen.

Rätselhafte postalische Zustände bestehen in Posen seit einiger Zeit. Eine große Erregung herrscht, wie von dort geschrieben wird, gegenwärtig in den deutschen wie polnischen Zeitungsredaktionen, Annoncenbureaus, bei den Kaffeehausbesitzern und ihren Gästen und dem Teile des Publikums, der inserirt und viel Zeitungen liest. Seit dem 1. Juli fehlen die beim Hauptpostamte Posen 1 abonnirten Blätter, deutsche wie polnische, fast vollständig. Alle die Zeitungsbezieher, die schon von mitte Juni ab rechtzeitig die Zeitungen für das neue Quartal bestellt haben, erhalten ihre Zeitungen meist garnicht. Hat man beispielsweise 40 bis 50 verschiedene Zeitungen abonnirt, so bekommt man jetzt vielleicht nur 10 bis 12 geliefert. Viele große Berliner, Danziger, Breslauer und Kölnische Blätter, die rechtzeitig im Juni bestellt waren, fehlen seit dem 1. Juli vollständig. Es hat schon vor den Zeitungsschaltern höchst unliebsame Auftritte gegeben. Polnische Zeitungen aus der Provinz, Westpreußen, Schlesien, u. s. w. sind seit dem 1. Juli überhaupt nicht geliefert worden. Der geschäftliche Schaden, der durch diese Störung den Betroffenen erwächst, ist ganz ungeheuer. Eine Besserung dieser Zustände ist vorläufig garnicht abzusehen. Die polnischen Blätter bringen heftige Artikel gegen die Postverwaltung. Dem ungemütlichen Publikum an den Schaltern wird von den Beamten erklärt, spätestens in 8 bis 14 Tagen (!!) werde in Posen der geregelte Postverkehr wieder aufgenommen werden. — Einer Aufklärung über die Ursachen dieser unglaublichen Zustände darf man wohl entgegen sehen.

Der „Bund deutscher Gastwirte" hält vom 5. bis 8. August in München seinen Bundestag ab. Am Zentralbahnhof wird jeder ankommende Delegierte mit einer Flasche Sekt empfangen. — Tadelloser Empfang!

Zur Kasseler Treber-Katastrophe. Gegen den flüchtigen Generaldirektor Schmidt der Aktien-Ges. für Trebertrocknung ist, laut drahtlicher Meldung aus Kassel vom 4. Juli, ein Steckbrief erlassen und sein Signalement an

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

„Wie gefällt Ihnen Berlin?" — Eine Antwort des Grafen Turpin. — Die drei Teile Berlins. — Zukunfts-Verbindung. — Fremde Gäste. — Die Marokkanische Gesandtschaft. — Die Gäste des Eisenbahnministers. — Der Leipziger Bankkrach. — Sturm in unserer Künstlerwelt.

„Wie gefällt Ihnen Berlin?" — Jeder der Fremden, von denen es jüngsthin in Berlin man so „wimmelte", konnte sicher sein, daß einigemale am Tage diese Frage an ihn gestellt wurde, und jeder beantwortete sie natürlich in höflichster und anerkennendster Weise. Gewißlich fehlte es nicht an manchen Schmeicheleien und Uebertreibungen, aber im ganzen klang doch ehrliche Anerkennung durch und oft auch Ueberraschung, mehr hier gefunden zu haben, als man geglaubt. Wenn man früher einen Franzosen über Berlin befragte und lobende Auskunft erhielt, so mußte man immer an jenes Gespräch denken, daß Friedrich der Große mit dem Grafen von Turpin, der als Oberst eines französischen Husaren-Regiments während des siebenjährigen Krieges in Gefangenschaft geraten, gehabt; der Graf sollte nach halbjähriger Haft auf Ehrenwort nach Frankreich entlassen werden und wurde, da er sich persönlich beim König bedanken wollte, von diesem empfangen. Graf Turpin äußerte sich in preisender Weise über Berlin, bis ihn Friedrich, der Offenheit haben wollte, fragte, in welcher der beiden Städte, Berlin oder Paris, der Graf am liebsten leben würde, falls ihm dies frei überlassen würde; der Oberst suchte sich mit allerhand Ausflüchten — man dürfe die Städte nicht vergleichen, jede hätte ihre besonderen Schönheiten usw. — herumzudrücken, platzte aber endlich, als der König vollste Wahrheit wünschte, heraus: „Majestät, wenn mir Berlin gehörte, würde ich es schleunigst verkaufen und in Paris verzehren!" Der König wandte sich ab, der Graf fürchtete, alles verscherzt zu haben, erhielt aber noch am gleichen Abend die Erlaubnis, in die Heimat reisen zu dürfen.

Nun, seitdem hat sich vieles verändert, Berlin ist zum Teil eine schöne, zum Teil eine gegewaltige industrielle Stadt geworden, und in letzterer Beziehung besonders erregt sie das staunende Interesse unserer fremden Gäste. Das industrielle Berlin aber und das schöne, es sind zwei Städte für sich, die eine im Norden und Osten, die andere im Westen liegend, dazwischen sich eine dritte Stadt ausbreitend, die der Fremden und der Flaneure der Luxusgeschäfte und Warenhäuser, jede für sich fast ein abgeschlossenes Ganzes bildend und doch in engen, wenn auch mehr indirekten Beziehungen stehend: im Norden und Osten schaffen in werkthätigster Arbeit viele hunderttausende fleißiger Hände all' das, was die Bewohner des Westens und die Fremden in der mittleren Stadt, jener der Linden- und der Leipziger- wie Friedrichstraße, erwerben.

Noch enger, wie es bisher durch zahllose Straßenbahnen der Fall, werden diese einzelnen Teile des mächtigen Berlin in endlich absehbarer Zeit durch die elektrischen Züge der Hoch- und Untergrundbahn verbunden werden, hofft man doch, einzelne Strecken mit Ablauf des Jahres in Betrieb setzen zu können, nachdem gegenwärtig bereits die landespolizeiliche Abnahme erfolgt. Die englischen Elektrotechniker, die neulich in stattlicher Zahl in Berlin weilten, besichtigten auf das genauste die Arbeiten und hielten nicht mit ihrem einstimmigen Beifall zurück — bis vor kurzem marschierte ja Berlin bezüglich der elektrischen Bahnen beträchtlich hinter den anderen Hauptstädten, jetzt bemüht es sich, die Führung zu gewinnen, und verschiedene Anzeichen sprechen für einen schließlichen Erfolg. Graf Turpin würde heute wohl doch eine andere Antwort geben, wenn er die nähere Bekanntschaft des modernen Berlin hätte machen können!

Was zu jener Zeit, als der französische Oberst unfreiwillig seine Tage an den Gestaden der Spree verbrachte, die ganze Stadt auf den Kopf gestellt und die gesamte Einwohnerschaft aufgerüttelt hätte, es geht heute spurlos hier vorüber. Seit wenigen Tagen haben wir das Glück, eine koreanische Gesandtschaft dauernd in unseren Mauern zu wissen, und allerorten begegnet man den kleinen, schlitzäugigen Kerlchen, die sehr modern gekleidet sind und mit erstaunten Blicken all' das Neue betrachten, aber keine Seele kümmert sich um sie, nicht einmal das weibliche Berlin läßt sich durch sie fesseln, welches doch sonst eine ausgesprochene Neigung für alles Fremdartige mascalini generis hat, wie man jetzt wieder bei den Beduinen im Zoologischen Garten mit stiller Verwunderung, in die sich eine tüchtige Portion Verachtung mischt, beobachten kann. Vielleicht haben bei unseren holden Mitbürgerinnen, die für die braune Haut, die eingeölten Haare und den Knoblauchduft der betriebsamen Wüstensöhne so sehr schwärmen, die Maroccaner mehr Glück, die soeben aus England eingetroffen, nachdem sie sich vorher in Paris aufgehalten. Allerdings liegt ihnen zunächst weniger an einem Erfolg beim weiblichen, als beim amtlichen Berlin, denn dem Beherrscher des Barbareskenstaates soll bei der immer intimer werdenden französischen Umarmung recht schwül zu Mute geworden sein und er will 'mal auf den Busch klopfen lassen, wie denn die übrigen Staaten über diese verdächtige französische Annäherung denken. So muß es kommen! Einst waren die maroccanischen Seeräuber der Schrecken der Meere und selbst die mächtige Hansa bezahlte ihnen jährlichen Tribut, damit ihre Schiffe nicht überfallen würden, noch 1856 wurde ein preußisches Handelsschiff an der maroccanischen Küste ausgeraubt und züchtigte deshalb im August desselben Jahres Prinz Adalbert die Riffpiraten, wobei die preußische Marine eine ihrer ersten erfolgreichen Waffenthaten vollbringen konnte, und heute kommen die Maroccaner schutzheischend nach Berlin, wo ihnen vermutlich nicht große Hoffnungen auf irgendwelchen Beistand gemacht werden dürften. Na, wie gesagt, vielleicht finden sie in anderer Weise Entschädigung, falls sie nicht gar zu schnell wieder verduften und nicht die genügende Zeit zu freundschaftlichen Annäherungen haben! —

Die Hauptsache im Leben ist ja: abwarten können! Dann erfüllt sich Vieles, was man früher für unmöglich gehalten. So ist's auch mit der 45tägigen Giltigkeit der Rückfahrkarten der Fall, eine nach den steten Auseinandersetzungen mit dem Eisenbahnminister und nach der Nichtbeachtung der verschiedenen Wunschzettel völlig unerwartete Gabe, die daher mit desto größerer Freude begrüßt wurde, umsomehr, da sie gerade im richtigen Augenblicke kam. Und man darf sich wohl der Hoffnung hingeben, daß diesem ersten Reformschritt weitere folgen werden, die eine tüchtige Bresche legen in den Bureaukratismus, der noch immer in unserem Verkehrsleben herrscht und der in auffälligem Gegensatz steht zu den Anforderungen der schnell dahinhastenden und rasches Handeln erfordernden Gegenwart.

So Manche freilich, die sich auf eine Sommerreise gespitzt und die gern Gebrauch gemacht hätten von den neuen Rückfahrkarten, sie müssen sich in Entsagung üben und zu Hause bleiben,

alle Grenzeisenbahnstationen gegeben worden. — Der Vorsitzende der Kasseler Stadtverordneten-Versammlung, Kommerzienrat Pfeiffer, gedachte in der Stadtverordnetensitzung vom Donnerstag, wie man auf dem Drahtwege erfahren hat, der Treberkatastrophe und stellte fest, daß die Kreise der Kasseler Kaufmannschaft und des Handelsstandes von der Katastrophe glücklicherweise nicht berührt worden sind. Er richtete zum Schlusse an die Bevölkerung die Mahnung, ruhig Blut zu bewahren. — Ueber das mehrere Millionen Mark betragende Vermögen des verhafteten Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Trebertrocknungs-A.-G. wurde gestern der Konkurs eröffnet. Ein weiteres Telegramm meldet, daß die Hauptbücher der Treber-A.-G. in schlechtester Verfassung sein sollen, insbesondere soll der Ausweis fehlen über den Verbleib des in diesem Jahre erst eingenommenen Aktienkapitals von $14\frac{1}{2}$ Millionen Mark.

Der wirtschaftliche Krach im Königreich Sachsen zieht immer weitere Kreise. Aus Werdau, 4. Juli, wird gemeldet: Die „Flechsig und Bohle-Werke, Aktiengesellschaft", eine Streichgarn-, Vigogne- und Shoddy-Spinnerei in Werdau, haben heute Konkurs angemeldet.

Arbeiter als Baukontrolleure. In Bayern sind in Gemäßheit der Verordnung vom 21. März 1900 für München zehn Arbeiter als Baukontrolleure angestellt, die am 1. Juli 1900 ihre Thätigkeit begannen. Das Anfangsgehalt wurde auf 1800 Mk. festgesetzt, während der Magistrat sich die Regelung der Gehaltsvorrückung, Altersversorgung, u. s. w. vorbehielt. Dem Beruf nach sind die gewählten Kontrolleure: Maurer 4, Zimmerleute 2, Steinmetzen 2 und Baupoliere 2. Von der Vorschlagsliste der Münchener Bauarbeiterschutz-Kommission (Organisation) wurden 5 Kontrolleure ausgewählt, während die übrigen der vom Unternehmertum in Vorschlag gebrachten Liste entnommen wurden.

Die marokkanische Gesandtschaft ist gestern Abend in Berlin eingetroffen.

Ausland.

England.

Flottenkundgebung im Mittelmeer. Wie aus London von 5. gemeldet wird, erhielt das Mittelmeergeschwader unerwartet den Befehl, sich bereit zu halten, in See zu gehen und sich am Sonnabend morgen vor Spithead zu versammeln.

Frankreich.

Die Deputirtenkammer hat die Vorlage, betreffend die direkten Steuern, angenommen.

Italien.

Wie verlautet, wird sich Prinz Mirko von Montenegro mit der Prinzessin Laetitia, Witwe des Herzogs von Aosta, vermählen.

Spanien.

Ein äußerst empfindlicher Herr muß der Vorsitzende der spanischen Kammer, Vega de Armigo, sein. Er hat abermals seine Demission als Präsident gegeben, weil die Abteilungen der Kammer nicht sämtliche von ihm vorgeschlagene Quästoren wählen. — Man wird ja schlimmstenfalls einen anderen Geschäftsleiter finden, der die Rechte der Versammlung zu respektiren weiß.

Der Krieg in Südafrika.

Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz ist den Buren in Nordtransvaal wieder ein Coup geglückt. Eine am Freitag in London eingegangene Depesche Lord Kitcheners meldet, daß am Donnerstag ein von Pietersburg kommender Zug fünf Meilen nördlich von Naboonspruit von Buren in die Luft gesprengt worden ist. Ein Offizier, elf Soldaten, der Lokomotivführer, der Heizer, ein Schaffner und vier Eingeborene wurden getötet. Dies ist der erste Fall dieser Art auf der nördlichen Linie.

Zum Trost kann Kitchener allerdings gleichzeitig berichten, daß Oberst Grenfell am 1. Juli bei Hoppewell 93 Buren gefangen genommen, 56 Wagen, 100 Gewehre und große Mengen Munition von dem Kommando Bayers erbeutet hat. Ein Bur wurde getötet. Die Engländer hatten angeblich keine Verluste.

Der Buren-Agent Pearson richtet, wie „Wolffs Bureau" am Donnerstag aus New-York berichtet, einen Aufruf an das amerikanische Volk, in welchem er bittet, die Waffen- und Munitionslieferungen für die Engländer nach Südafrika einzustellen. Dann würde England am Ende seiner Leistungsfähigkeit angelangt sein und der Krieg zu Gunsten der Buren enden. — Leider wird Pearsons Aufruf keinen Erfolg haben, denn als smarte Geschäftsleute setzen die Amerikaner flott das Geschäft mit England fort. Aus New-Orleans verschifften die Engländer allein in letzter Woche wieder 7000 Pferde und Maulesel nach Transvaal. Weitere 13000 Stück sind in Kansas City bereit.

Wie mehrere Pariser Blätter melden, erhielt Andreas Dewet, ein Neffe des Burengenerals, der dieser Tage aus Brüssel in Paris eingetroffen ist, von den französischen Behörden die Anweisung, Paris zu verlassen.

Der Krieg in China.

Die Ankunft des Grafen Waldersee erfolgt, wie jetzt bekannt wird, nicht in Bremerhafen, sondern am 10. August in Hamburg, wo der Empfang durch den Kaiser stattfindet.

Zweihundert genesene deutsche Chinakrieger sind am Donnerstag aus dem Militärlazarett zu Bremerhafen entlassen und nach Berlin weiter befördert worden.

Das deutsche Truppentransportschiff „Straßburg" mit Stab und II. Bataillon des 4. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, dem größten Teil 6. Batterie ohne Geschütze und leichter Feldhaubitz-Munitionskolonne, im Ganzen 21 Offiziere nnd 803 Mann, hat am 2. Juli die Heimreise angetreten.

Die Steyler Missionare sind nach neuen aus China eingelanfenen Briefen, wie die „Köln. Volksztg." erfährt, nach ihrer Rückkehr von Tsingtau in das Innere in Schantung überall gut empfangen worden. Die Entschädigungsfrage der Missionen und der Christen soll fast überall geregelt sein. Sonst aber schreiben die Missionare allgemein, daß sie dem jetzigen Frieden nicht trauen, daß er wie Gewitterschwüle über ihnen liege. Die Missionare aus Schansi schreiben, daß in Singanfu, wo die Kaiserin noch weilt, große militärische Vorbereitungen getroffen werden.

Provinzielles.

Culm, 5. Juli. Der kommandierende General von Lentze traf zur Besichtigung des Jägerbataillons und der Maximgeschütz-Abteilung gestern mittag hier ein. — Der Heizer Franz Hoffmann vom Dampfer „Thorn" ertrank am 28. Juni bei Schulitz. Gestern wurde die Leiche hierselbst an der Culmer Fähre aufgefischt. — Die seit Jahren als Lagerschuppen verwandte Heiligegeistkirche, fast eine Ruine, wird jetzt ausgebaut und soll für militärische Zwecke benutzt werden. — Gestern wurde auf dem Stande des als Bienenzüchter bekannten Gastwirtes Heren Oesterle auf Bahnhof Stolno vom Herrn Hauptlehrer Filczeck-Pritwitten ein Bienenzuchtlehrkursus eröffnet. Es hatten sich 15 Herren eingefunden, z. T. Besitzer aus der Umgegend und mehrere Lehrer. — In der Schule zu Neusaß sind 50 Schüler, die ganze Unterklasse, an den Masern erkrankt.

Schwetz, 5. Juli. Herr Dr. Quittenbaum-Kawenczyn, welcher den Heizer Papirowski aus Falkenhorst angeblich in Folge eigenen Unfalles (Entladung seines Gewehrs beim Niederfallen) erschoß, hat sich auf Anordnung eines hiesigen Arztes in eine Nervenheilanstalt nach Berlin begeben. Die angestellte Untersuchung des Unglücksfalles soll einen anderen Sachverhalt ergeben haben, als wie derselbe in den Tagesblättern mitgeteilt worden ist.

Gollub, 5. Juli. In Elgischewo ist das Wohnhaus der Kätnerwitwe Ernestine Genschke völlig niedergebrannt. Da die erwachsenen Personen sämtlich abwesend waren, konnten vom Mobilar nur einige Betten gerettet werden. Anscheinend ist das Feuer durch Unvorsichtigkeit eines in dem Hause allein zurückgebliebenen taubstummen Knaben entstanden.

Berent, 5. Juli. Am Sonnabend nachmittag begaben sich die Besitzer Jahnke und Zier aus Beek auf den Beeker See, um zu fischen, nachdem sie vorher noch im Gasthause vorgesprochen und sich auch noch Branntwein mitgenommen hatten. Als sie bis Sonntag abend nicht zurückkehrten, ging man an die Suche; die Leichen der Ertrunkenen wurden schließlich mit Netzen und Stangen aufgefischt.

Liebemühl, 5. Juli. Der vor einigen Wochen unter dem Verdachte, hiesige Personen zum Dienste in der englischen Armee anzuwerben versucht zu haben, verhaftete Buchhalter Paul Eggert aus Kapstadt in Südafrika ist auf freien Fuß gesetzt worden, da durch die umfangreichen Zeugenvernehmungen der Verdacht gegen Herrn E. nicht hat gerechtfertigt werden können.

Ortelsburg, 5. Juli. Die vier Jahre alte, einzige Tochter des bei dem hiesigen Amtsgericht angestellten Kastellans Griebach befand sich in den gestrigen Abendstunden ohne Aufsicht auf dem Hofraume des hiesigen Amtsgerichts, an welchen der kleine Haussee grenzt. Nach einiger Zeit wurde die Kleine vermißt. Man stellte sofort Nachforschungen an, bei welchen die Leiche des kleinen Mädchens in dem kleinen Haussee aufgefunden wurde. Vermutlich hat das Mädchen am Rande des Seees gespielt, ist dabei ins Wasser gefallen und ertrunken.

Königsberg, 5. Juli. In dem Konkurs über das Vermögen des Häuser-Spekulanten Kahlke, der sich erschossen hat, sind gegen 2 Millionen Mark Forderungen angemeldet. Der vorläufige Bücherabschluß hat 2 566 637 Mark Aktiva und 2 226 000 Mark Passiva ergeben.

Inowrazlaw, 5. Juli. Die Sektion der Leiche des Altsitzers Swierzychowski, der in voriger Woche von seinem Schwiegersohne, dem Wirt Wielinski in Turzany, durch zwei Revolverschüsse in den Leib getötet wurde, ist am Dienstag im Kreiskrankenhause durch Herrn Kreisarzt Dr. Vieconka-Znin und Herrn Dr. Forst vorgenommen worden. — Das Fest der Fahnenweihe beging am Sonntag der Landwehrverein in Amsee.

Bromberg, 5. Juli. Prinz Albrecht von Preußen, Generalfeldmarschall und Generalinspekteur der 1. Armee-Inspektion, wird Mitte August in Gnesen eintreffen behufs Besichtigung des 6. Pommerschen Infanterieregiments Nr. 49. Am 22. August kommt der Prinz, wie bereits mitgeteilt, nach Bromberg und wird hier die Regimenter der hiesigen Garnison und die vierte Kavalleriebrigade inspizieren. Am 24. August verläßt Prinz Albrecht unsere Stadt und wird, wie verlautet, am 2. September d. J. wiederum nach hier kommen. — Der Leichnam einer Frau wurde heute Morgen am Bollwerk in der Kasernenstraße aus der Brahe herausgezogen und nach der Leichenhalle des städtischen Lazaretts geschafft. Die Leiche war gut gekleidet, so daß man annimmt, die Frau gehörte den besseren Ständen an. — In der Nacht, etwa gegen 2 Uhr, hat übrigens der Nachtwächter jener Gegend, wie uns mitgeteilt wird, eine Frau am Wasser auf- und abgehend bemerkt, auch hatte sie einen kleinen Hund bei sich. Als der Wächter nach einer halben Stunde wieder an diese Stelle zurückkam, war die Frau verschwunden und der Hund lief winselnd am Bollwerk auf und ab. Bis Mittag war die Leiche noch nicht rekognoszirt.

Stolp, 5. Juli. Heute fand die Einweihung unseres neu erbauten Rathauses statt. Dem Ersuchen der städtischen Behörde, durch reiches Beflaggen der Häuser dem Feste die äußerliche Weihe zu geben, war man nur in geringem Maße gefolgt, jedenfalls, weil die ganze Festlichkeit sich nur in Gegenwart besonders eingeladener Gäste abspielte. Von einer allgemeinen Festesstimmung in der Stadt war somit nicht die Rede.

Lokales.

Thorn, den 6. Juli.

— **Personalien.** Kapitän zur See von Holtzendorf, gegenwärtig Kommandant des Panzerschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm," ist zum Oberwerftdirektor zu Danzig ernannt worden.

— **Se. Excellenz Staatsminister Gustav von Goßler** wurde heute vor zehn Jahren, am 6. Juli 1891, von dem Könige von Preußen zum Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, als Nachfolger des Herrn v. Leipziger, ernannt.

— **Der kommandierende General v. Lentze** traf am Donnerstag abend in Graudenz ein und begab sich am Freitag früh zur Besichtigung des Grenadier-Regiments Nr. 5 und Infanterie-Regiments Nr. 128 nach dem Uebungsplatze Gruppe.

— **Die Kaiserfesttage** werden nach den nunmehr vorliegenden vorläufigen Bestimmungen am 5. September in Marienburg ihren Anfang nehmen. Der Kaiser trifft, von Potsdam kommend, zunächst dort ein und hält am 5. Septembere im Ordensschlosse ein feierliches Kapitel des Johanniter- und Deutschherren-Ordens ab. Am 6. September soll das Einweihungsfest der wiedererstandenen Ordensburg unter gesanglicher Mitwirkung des Berliner Domchores in Marienburg stattfinden. Am 5. September begiebt sich nach Beendigung der Feier das Kaiserpaar nach Danzig, wo es an Bord der „Hohenzollern" Nacht-Logis nimmt, am 6. September fahren die Majestäten von Marienburg direkt nach Königsberg zu den dortigen Festlichkeiten und Manövern. Am Sonnabend, 14. September, trifft der Kaiser in Danzig ein, setzt sich sofort an die Spitze des 1. Leibhusaren-Regiments und reitet dem in Danzig einziehenden 2. Leibhusaren-Regiment zur Bewillkommnung entgegen. Am Sonntag den 15. September, ist im Remter des Hochschlosses zu Marienburg Festtafel für die Spitzen der Civilbehörden des Staates und der Provinz. Am Montag, 16. September, findet die große Parade des 17. Armeekorps vor dem Kaiser auf dem großen Exerzirplatze zwischen Langfuhr und Oliva statt. Unmittelbar darauf fährt der Kaiser mit seinen fürstlichen Gästen abermals nach Marienburg, wo Paradetafel für das Militär abgehalten wird. Vom 17. bis 20. September finden die Kaisermanöver des 1. und 17. Armeekorps in Gemeinschaft mit der großen Manöverflotte statt. Der Kaiser wird während der Manövertage auf der im Hafen von Neufahrwasser liegenden „Hohenzollern wohnen, während Ihre Majestät die Kaiserin in Cadinen ihr Heim beziehen wird.

— **Neuer Ortsname.** Der Gemeinde Szeroslugi, ist durch königl. Erlaß die nachgesuchte Genehmigung erteilt worden, fortan den Ortsnamen „Deutschwalde" zu führen.

— **Ein Kreistag** findet am Mittwoch, 24. Juli, mittags $12\frac{1}{4}$ Uhr im Kreishause statt. Zur Beratung stehen folgende Gegenstände: 1. Beschlußfassung über die vom Kreise zu übernehmende Staatsbeihilfe zur Ueberwindung der durch die Witterungsverhältnisse der Jahre 1900 und 1901 verursachten Ernteschäden im Landkreise Thorn. 2. Mitteilung von der Schlußabrechnung zwischen dem Landkreise Thorn und dem Stadtkreise Thorn. 3. Mitteilung der Kosten des Kreishausbaus und Bewilligung des mehr verausgabten Betrages. 4. Bewilligung von Beihilfen an die Wegeverbände Ottlotschin-Czernewitz und des Drewenzgebietes. 5. Vervollständigung der Amtsvorsteher-Vorschlagsliste für den Bezirk Guttau. 6. Wahl von Schiedsmännern und sonstige vom Kreistage zu vollziehende Wahlen.

— **Die Westpreußische Friedensgesellschaft** hält ihre erste diesjährige Hauptversammlung am 3. August im Rathause zu Danzig ab. Auf der Tagesordnung steht die Erstattung des Jahresberichts, die Wahl der Mitglieder des engeren Ausschusses und der Rechnungsrevisoren. Die zweite Hauptversammlung tritt am 20. September gleichfalls in Danzig zusammen und wird sich mit der Erteilung der Entlastung und der Bewilligung oon Stipendien befassen.

— **Westpreußische Apothekerkammer.** Die Listen der zur Wahl von Mitgliedern der Apothekerkammer berechtigten Apotheker liegen in der Zeit vom 16. bis 29. Juli und zwar für die Stadtkreise Danzig und Elbing im Geschäftslokale der Polizeibehörden dieser Städte und für die Landkreise des Bezirks in den landrätlichen Geschäftslokalen während der Dienststunden zur Einsicht öffentlich aus.

— **Der deutsche Sprachverein** hält am Montag Abend im Fürstenzimmer des Artushofes eine geschäftliche Sitzung ab zur Beschlußfassung über die Vertretung des Zweigvereins auf der Hauptversammlung in Straßburg; ferner findet eine Besprechung über die vom Hauptvorstande vorgeschlagenen Abänderungen der Satzungen des Gesamtvereins statt. Gäste sind zu der Versammlung willkommen.

— **Der Krieger-Verein Thorn** hielt gestern eine Hauptversammlung ab. Herr Hauptman d. L. Thau eröffnete dieselbe um $8\frac{3}{4}$ Uhr in Vertretung des verreisten 1. Vorsitzenden mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt. Zunächst gelangte ein Brief des Bezirks-Vorstandes des Kriegerbezirks Thorn zur Verlesung, wonach das Fahnenweihfest in Rynsk vom 30. Juli auf den 11. August verlegt ist. Der Krieger-Verein Trebis-Wilhelmsau ladet zu seinem Fahnenweihfest am 14. d. Mts. die Kameraden ein. Zu letzterem Feste hat sich bei der gestrigen Versammlung eine Anzahl Kameraden gemeldet, weitere Meldungen nimmt Kamerad Mausolf entgegen. Antreten der Kameraden zur Fahrt nach Trebis-Wilhelmsau am Sonntag, den 14. d. Mts., Vormittags $9\frac{3}{4}$ Uhr am Nonnenthor. Zwei Kameraden wurden neu aufgenommen und 2 mußten wegen Verzuges gestrichen werden. Kamerad Zindel überbringt Grüße des 1. Vorsitzenden Herrn Hauptmann Maercker, welcher bis zum 23. d. Mts. beurlaubt ist, um die Krieger-Vereine des Regierungs-Bezirks Marienwerder auf der Hauptversammlung des deutschen Kriegerbundes in Düsseldorf zu vertreten. Die Versammlung wünscht ihrem 1. Vorsitzenden gute Reise und bringt ihm ein kräftiges Hoch. Die nächste Hauptversammlung soll am 3. k. M. stattfinden.

— **Im kaufmännischen Verein der weibl. Angestellten** fand am Freitag den 5. Juli cr. im Tivoli ein gemütliches Beisammensein der ordentlichen Mitglieder statt, welches sehr gut besucht war. Ein Vorstandsmitglied begrüßte die Anwesenden, unter welchen sich auch mehrere Gäste befanden, in schwungvoller Rede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. — Hierauf entspann sich eine lebhafte Unterhaltung, die Interessen des Vereins betreffend, welche die Teilnehmer bis 11 Uhr zusammenhielt.

— **Der Kommers des Fußballklubs Thorn**, der gestern Abend im Ziegeleipark stattfand, ver-

---

denn der Krach der Leipziger Bank hat ihnen einen dicken Strich durch die sommerlichen Pläne gemacht. Ist Berlin an dem erwähnten Zusammenbruch auch nur unmittelbar beteiligt, so hat der allgemeine Curssturz und das sich wieder einmal in den weitesten Kreisen zeigende Mißtrauen gegen die Börse doch schwere Verluste gezeitigt, die bei den davon Betroffenen die denkbar möglichsten Ersparnisse bedingen. Und so wanderte denn mancher Koffer wieder auf den Boden zurück und mancher Strandanzug ward wieder in das Spind gehängt — zerflossen, vernichtet all' die schönen Pläne von Flirt und Abenteuern am Meeresstrande und im Bergeslande! —

Gleichzeitig mit der Kunde von dem schweren finanziellen Unglück kam aus Leipzig ein Angriff gegen „Berliner Testament-Künstler", der mit vollem Recht unsere gesamte Künstlerschaft in merkbarste Aufregung versetzte. Professor Max Klinger, der die Fehde eröffnete, hatte sich fraglos ein dankenswertes Ziel gesteckt, aber die Art und Weise, wie er dieses zu erreichen trachtet, ist nichts weniger wie geschickt und verdient allgemeinste Zurückweisung. Hier hätte er nicht erst mit verschnörkelten Verdächtigungen kommen müssen, sondern sofort mit Thatsachen, nicht mit einem offenen Briefe an Reinhold Begas, welcher der ganzen Sache völlig fern steht, sondern an den Verein Berliner Künstler oder unsere Academie der Künste, die denn auch energisch darauf bestehen, daß vollstes Licht in die dunkle Sache gebracht wird. Und damit kann nur der Kunst und unseren Künstlern gedient sein!

tief in der besten Weise. Ansprachen, humoristische, gesangliche und deklamatorische Vorträge hielten die zahlreich Erschienenen in angeregter Stimmung bis nach Mitternacht zusammen. Eine Anzahl von Personen hat sich zur Aufnahme in den Klub gemeldet.

— **Männergesangverein Liederfreunde.** Der Ausflug nach Barbarken erfolgt um $2\frac{1}{4}$ Uhr von der Culmer Esplanade.

a. **Der Verein der Post- und Telegraphen-Assistenten** hielt am Donnerstag seine Monatsversammlung ab, in der der I. Vorsitzende, Herr O. P. A. Krüger, Bericht über die Beschlüsse des XI. Verbandstages, betr. Neuregelung des Verbandswesens und des Warenhauses, und Herr O. T. A. Thoms den Kassenbericht erstatteten. In diesem Monat soll noch ein Kränzchen stattfinden.

— **Viktoria-Theater.** Fräulein Emma Frühling verabschiedete sich in der gestrigen Vorstellung als „jüngster Leutenant" von unserem Theaterpublikum. Rauschende Beifallsstürme des leider durch die starke Konkurrenz schwach besetzten Hauses folgten der scheidenden Künstlerin und zeigten zur Genüge, welche Sympathien Frl. Frühling sich in den hiesigen kunstsinnigen Kreisen erworben. Nicht minder erzielten auch die übrigen Mitglieder des Ensembles große und schöne Erfolge. Die finanziellen Ergebnisse hielten leider nicht gleichen Schritt. Die gastierende Künstlerin erhält allein für den Abend das respektable Honorar von 90 Mk. Für die Direktion wird daher nicht viel übrig geblieben sein. Diese mißlichen Umstände haben aber durchaus keinen ungünstigen Eindruck auf die Kunstfreudigkeit der Darsteller ausgeübt. Wir hoffen daher, daß das Thorner Publikum diese Scharte auswetzen und Herrn Harnier zu der morgen stattfindenden Aufführung zu kleinen Preisen: „Flachsmann als Erzieher" für die Mühe und Arbeit durch einen regen Besuch entschädigen wird. — Das Konzert der „Bandamusikale" hat den gestellten Erwartungen nach jeder Richtung entsprochen. Schade nur, daß der gestrige Tag so überaus ungünstig war und deshalb auf einen guten Besuch dieser künstlerischen Veranstaltung schon von vornherein nicht gerechnet werden konnte.

— **Cirkus Blumenfeld** ist da! Diesem Ereignis hat wohl mancher, insbesondere unsere schaulustige, für derartige Nachrichten stets empfängliche Jugend mit einer gewissen Spannung und Erwartung entgegengesehen, ließen doch die dem Eintreffen dieses großen Schaugeschäftes vorangeeilten Zeitungsanzeigen und in der Hauptsache der durch die Länge der Jahre gefestigte, altrenommirte Ruf dieses uns Thornern wohlbekannten Unternehmens auf eine Reihe ganz außergewöhnlicher, schöner Genüsse schließen. All dieses macht es erklärlich und ganz selbstverständlich, daß die gestrige Eröffnungsvorstellung des Cirkus Blumenfeld einen überaus zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Schon um der ganzen Einrichtung willen lohnt es sich, dem Cirkus einen Besuch abzustatten. Das umfangreiche Riesenzelt nimmt einen ungeheuren Platz ein. Durch viele elektrische Lampen, welche von einer vor dem Cirkus plazierten Dynamo-Maschine in Thätigkeit gesetzt werden, erhält derselbe das notwendige Licht. Hinter dem Riesenzelt dehnen sich die geräumigen Ställe aus. Ueber die Vorstellung selbst giebt es nur ein Urteil: Großartig! Von den Eingangsnummern abgesehen, fand die von 8 Pferden dargestellte Nummer „Ein Kinderspielplatz" vielen Beifall. Der bei keinem Cirkus fehlende „August, der Dumme" verkürzte durch seine originellen Streiche und Witze die Zwischenpausen auf angenehme Weise und zeigte sich als besonders hervorragender Weitspringer (über zehn gebückt stehende Personen). Sehr wirkungsvoll machte sich „Eine Liebeswerbung zu Pferde" von Frl. Olympia und Herrn Jules, welcher sich schon vorher als tüchtiger moderner Parforcereiter erwiesen hatte. Die Lachlust regte in ausgiebigstem Maße die folgende Nummer an: Clown Cosset mit seinem Miniaturcirkus. Nicht minder vortrefflich gelangen die folgenden Piecen: der in der hohen Schule von Frau Direktor H. Blumenfeld gerittene ostpreußische Fuchshengst „Pascha", die beiden Gebr. Blumenfeld jr. als vorzügliche Akrobaten auf zwei ungesattelten Pferden sowie die vierfache Tandemschule, von 4 Herren mit 8 Pferden geritten, welche den Schluß des ersten Teiles des Programms ausmachte. In der darauf folgenden Pause war den Inhabern der Sitzplätze der Besuch der Stallungen gestattet. Hier gewinnt man erst einen richtigen Ueberblick über das umfangreiche, ausgezeichnete Pferdematerial der Gesellschaft. In einem besonderen Stalle sind Zwergponys untergebracht, die berechtigtes Erstaunen erregten. Lebende Photographien eines Kinematographen schilderten am Anfang des II. Teiles die neuesten Begebenheiten und hatten lebhaften Beifall und Bewunderung zur Folge. Unter den übrigen Darbietungen seien erwähnt die Gebrüder Harry als Handakrobaten, welche uns mit ihren turnerischen Leistungen erfreuten, ferner Herr Bradna als verwegener Jockeyreiter, eine Freiheitsdressur von 8 Schwarzscheckhengsten, von Herrn Direktor A. Blumenfeld 2c. Einen vornehmen Eindruck machte die von Damen und Herren gerittene Grand Quadrille, den Dreibund darstellend. Als vorzüglicher Schulreiter erwies sich auch Herr Oberstallmeister L. Blumenfeld mit seinem prachtvollen Lippizanerhengst „Germanial". Ein Monstre-Tableau von 60 Pferden, von Frau Direktor A. Blumenfeld vorgeführt machte einen großartigen Eindruck und schloß den Abend in würdiger Weise ab. Beim Verlassen des Cirkus wurde das Publikum durch eine dankenswerte Einrichtung überrascht: ein elektrischer Scheinwerfer warf sein strahlendes, buntfarbiges Licht mit Tageshelle nach allen Richtungen hin und ermöglichte so einen bequemen Heimweg. Das Publikum ist mit dem gestrigen Abend sicherlich zufrieden gewesen und wir empfehlen den ferneren Besuch der Vorstellungen aufs angelegentlichste.

— **Todesfall.** Der durch den Konitzer Mordprozeß in weiteren Kreisen bekannt gewordene Oberstaatsanwalt Lautz aus Marienwerder ist in Seebad Kahlberg einem Gehirnschlage erlegen.

— **Sommerfahrten oder Rückfahrkarten.** Im allgemeinen ist die Rückfahrskarte billiger als die Sommerfahrkarte. Eine Ausnahme, so schreibt der Berliner „Lokal-Anzeiger", bildet der Harz. Er hat billigere Sommerfahrkarten als Retourkarten. Man löse dorthin also nach wie vor Sommerfahrkarten. Was die übrigen Stationen, die den Sommerfahrkartentarif haben, betrifft, so ist wohl die Rückfahrkarte vorzuziehen. Hiergegen empfiehlt es sich, nach allen Orten, die Schiffsverkehr haben, oder bei den man solche wahlweise benutzen will, Sommerkarten zu lösen, da die Rückfahrkarten nur für die Bahnstrecke, nicht aber auch für das Schiff gelten.

ll. **Zwei Offiziere wegen vorschriftswidriger Behandlung und Beleidigung verurteilt.** Wie seinerzeit berichtet, verhandelte am 10. Mai d. Js. das Oberkriegsgericht hierselbst eine Berufungssache gegen den Sergeanten von der 1. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 21, welcher vom Kriegsgericht wegen Achtungsverletzung und Gehorsamsverweigerung gegen einen Vorgesetzten vor versammelter Mannschaft und wegen Beleidigung eines Hauptmannes zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Die Verhandlung führte dazu, die Strafe des Sergeanten von vier Monaten Gefängnis auf sechs Wochen Mittelarrest zu ermäßigen, weil der Gerichtshof durch eine umfangreiche Beweisaufnahme die Ueberzeugung erlangte, daß der angeklagte Sergeant von seinen Vorgesetzten vorschriftswidrig behandelt worden sei. Diese Angelegenheit hat jetzt in der letzten Sitzung des Kriegsgerichts ein Nachspiel erhalten. Hauptmann Huber und Leutnant Prey waren wegen vorschriftswidriger Behandlung und Beleidigung von Untergebenen angeklagt. Die Beleidigungen bestanden in der Anwendung grober Schimpfworte. Die beiden Offiziere wurden nach § 121 des Militärstrafgesetzbuches, welcher eine Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren androht, für schuldig befunden und Hauptmann Huber zu einer Woche und Leutnant Prey zu zwei Tagen Stubenarrest verurteilt. Bei Hauptmann Huber wurde Beleidigung in drei Fällen und bei Leutnant Prey Beleidigung in einem Falle durch die Beweisaufnahme erwiesen.

t. **Ein Wirbelsturm,** der gestern Nachmittag 4 Uhr über die Gärtnerei von Guderian auf Mocker herzog, riß 25 Fenster von den Frühbeeten und mehrere Deckbretter in die Höhe, trug sie eine Strecke mit fort und schleuderte dann den ganzen Raub zur Erde. Dabei sind eine Menge Scheiben zerbrochen. Ein ähnlicher Wirbelsturm richtete vor 14 Tagen in der Gärtnerei von Hüttner und Schrader ebenfalls bedeutenden Schaden an.

t **Die Dampfschneidemühle** Culmer Vorstadt, früher Angermann, jetzt zur Ulmer-Kaun'schen Konkursmasse gehörig, ist gestern vom Konkursverwalter an den Tischlermeister Rudolf Klauß verkauft worden. Der Zuschlag soll heute erfolgen.

— **Strafkammersitzung** vom 5. Juli. Zur Verhandlung standen 5 Sachen an. In der ersteren wurde der Scharwerker Lorenz Pietrasszinski aus Konschewitz wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung in 2 Fällen, welcher Strafthaten er sich in bezug auf den Gastwirt Schmidt in Konschewitz schuldig gemacht hatte, zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Gleichzeitig wurde seine Verhaftung und Abführung in das Gefängnis angeordnet. — Eine gleich hohe Strafe wurde gegen den Arbeiter Johann Winkler aus Mocker festgesetzt, der am Abend des 29. März d. Js. in der Culmerstraße die Arbeiter Walter Jenczek und Robert Pankratz aus Mocker, sowie ein in deren Gesellschaft sich befindliches Mädchen beschimpfte und anrempelte und dem Jenczek schließlich mehrere Messerstiche in die Schulter und die Hand beibrachte. Auch dieser Angeklagte wurde sofort verhaftet und nach dem Gefängnis abgeführt. — In der dritten Sache hatte sich der Arbeiter Apollinarius Nowinski und dessen Ehefrau aus Thorn wegen Diebstahls bezw. wegen Hehlerei zu verantworten. Der angeklagte Ehemann war geständig, im Frühjahr d. Js. in die Kellerräume verschiedener Bewohner von Bromberger Vorstadt eingebrochen zu sein und aus denselben Holz und Kohlen gestohlen zu haben. Er gab ferner zu, zu verschiedenen Malen auch bei dem Restaurateur Höhne in Bromberger Vorstadt Einbruchsdiebstähle verübt und dort jedesmal einen Liter Schnaps gestohlen zu haben, den er dann mit seiner Ehefrau verzehrt habe. Als er in der Nacht zum 27. Mai d. Js. wiederum bei Höhne habe einbrechen wollen, um Schnaps zu stehlen, sei er überrascht und festgenommen worden. Die angeklagte Ehefrau erklärte, daß ihr das Treiben ihres Mannes wohl bekannt gewesen sei. Davon aber, daß ihr Mann auch den Schnaps gestohlen habe, will sie nichts gewußt haben. Sie behauptete, daß ihr Ehemann ihr mitgeteilt habe, er habe den Schnaps gekauft. Der Gerichtshof hielt beide Angeklagte im vollen Umfange der Anklage für überführt und verurteilte den angeklagten Ehemann in anbetracht des Umstandes, daß er wegen Diebstahls schon mehrfach, darunter auch mit Zuchthaus, bestraft ist, wegen 8 vollendeter und 1 versuchten schweren Diebstahl zu 3 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf 5 Jahre und Polizeiaufsicht; die Ehefrau Nowinski erhielt wegen Hehlerei in 5 Fällen eine 3 monatliche Gefängnisstrafe auferlegt. — Die Anklage in der letzten Sache richtete sich gegen den Arbeiter Martin Gasikowski, den Arbeiter Oskar Aelich, den Arbeiter Franz Jurkiewicz und den Maurerlehrling Waldemar Aelich, sämtlich aus Culm. Von den Angeklagten war Gasikowski und Jurkiewicz zum gestrigen Termine nicht erschienen. Es wurde deshalb ihre Verhaftung beschlossen. Oskar Aelich war beschuldigt, mit den ausgebliebenen beiden Angeklagten einen Kohlendiebstahl auf Bahnhof Culm, und ferner einen solchen allein an derselben Stelle ausgeführt zu haben. Wegen dieser Strafthaten wurde er zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Es war ihm dann weiter und seinem Bruder Waldemar zur Last gelegt, eine seinem Vater gehörige Lampe und ein Bild vorsätzlich zerschlagen zu haben. Beide sollen sich dadurch der Sachbeschädigung schuldig gemacht haben. Da der Vater den Strafantrag hinsichtlich dieser Strafthat zurückzog, so erfolgte die Einstellung des Verfahrens.

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 18 Grad Wärme.

— **Barometerstand** 27 Zoll 10 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel 1,62 Meter.

— **Gefunden** eine schwarze Handtasche in der Breitenstr., u. a. einen Manometer enthaltend; ein Sack Hafer am Stadtbahnhof, abzuholen von Anton Ohl-Mocker, Spritstr. 3.

— **Verhaftet** wurden 4 Personen.

Podgorz, 5. Juli. (P. A.) Dem pensionirten Lokomotivführer Herrn Heinrich Lange hierselbst ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen und gestern durch den königlichen Eisenbahnbetriebswerkmeister Herrn Hering überreicht worden. — Der Wohlthätigkeitsverein beschloß in seiner am Mittwoch im Kurowski'schen Lokale stattgehabten Versammlung, am Sonntag, den 21. Juli, im Garten zu Schlüsselmühle ein zweites Sommerfest zu veranstalten, dessen Reinertrag zum Besten des Kriegerdenkmals in Podgorz bestimmt ist. Unser Wohlthätigkeitsverein ist also der erste Verein, der im Interesse der Denkmalsangelegenheit zu wirken beabsichtigt. — Herr Stationsassisten Deutschendorf hat dem Verein eine Kiste Zigarrenabschnitte geschenkt, die bei der passenden Gelegenheit auf amerikanische Art versteigert werden soll. — Der Vaterl. Frauenverein feiert am Sonntag nachmittag im Garten zu Schlüsselmühle das Sommerfest. — Der Kriegerverein wird in seiner morgen abend stattfindenden Versammlung über die Denkmalsangelegenheit verhandeln. — Im Monat Juni wurden von den hiesigen Fleischern geschlachtet: 51 Rindern 50 Kälber, 118 Schweine und 24 Schafe.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Juli. Das Königl. Polizeipräsidium stellt fest, daß die Inhaber der Firma Prietz u. Ko., Steglitzerstraße 43, welche Lose zur Preußischen Klassenlotterie zum Verkauf anbietet, keine bestellten Lotterie-Einnehmer sind.

Beuthen (Oberschlesien), 5. Juli. Der Mädchenhändler Meyerowitsch wurden von der hiesigen Strafkammer wegen versuchter schwerer Kuppelei zn 3 Jahren Zuchthaus Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Breslau, 5. Juli. Der Arbeiter Deppe aus Harburg, der seine zehnjährige Cousine Nissen vergewaltigt und ermordet hatte, wurde heute früh durch den Scharfrichter Reindel junior aus Magdeburg enthauptet.

Swinemünde, 5. Juli. Der Kaiser ist nachmittag $6\frac{1}{2}$ Uhr an Bord der „Iduna" vor Heringsdorf eingetroffen. „Iduna" ging vor der Heringsdorfer Landungsbrücke vor Anker. — Das Schulschiff „Charlotte" mit dem Prinzen Adalbert an Bord, ist um 5 Uhr hier eingetroffen.

Leipzig, 5. Juli. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" erfahren von zuverlässiger Seite, daß heute in der mitteldeutsch-sächsischen Gruppenversammlung des Vereins deutscher Eisengießereien der Beschluß gefaßt wurde, für den Fall, daß die mit dem Roheisensyndikat schwebenden Verhandlungen in der demnächst abzuhaltenden gemeinschaftlichen Sitzung kein befriedigendes und endgiltiges Ergebnis zeitigen sollten, eine Konvention abzuschließen, welche die Gießereien verpflichtet, während einer Reihe von Jahren kein Syndikats-Roheisen zu kaufen.

Leipzig, 6. Juli. Der Vorsitzende des Aufsichtsrat der Brauerei Zwenkau Gustav Proeßdorf, wird seit heute früh 5 Uhr vermißt.

Leipzig, 5. Juli. Die Abendblätter melden, daß bei der Kasseler Trebergesellschaft ein Fehlbetrag von $14\frac{1}{2}$ Millionen sich ergeben hat, welche Summe Mitglieder der Direktion und des Aufsichtsrats der Aktien-Gesellschaft für Trebertrocknung dieser Gesellschaft schulden sollen. Für diese Schuld sollen angeblich Effekten in Händen der Trebergesellschaft sein, jedoch seien sie thatsächlich verschwunden. Man halte es für möglich, daß diese Effekten, welche bei der Trebertrocknungsgesellschaft liegen müßten, zum zweitenmal verpfändet wurden und zwar bei der Leipz. Bank, für Schulden verschiedener Aufsichtsratsmitglieder der Kasseler Gesellschaft.

Lauscha (Sachsen-Meiningen), 5. Juli. Im Walde bei Eisfeld schlug gestern ein Holzhauer einem anderen im Streit mit der Axt den Kopf ab. Darauf versuchte er sich selbst die Kehle zu durchschneiden und fügte sich dabei schwere Verletzungen zu.

Kassel, 6. Juli. Auch über das Vermögen des Direktors Schmidt der Trebertrocknungsgesellschaft ist der Konkurs verhängt worden.

Petersburg, 5. Juli. Infolge des Fallissements der Handelsbank in Charkow stellte die Kommerzbank in Jekaterinoslaw ihre Zahlungen ein. Die Passiven der Bank belaufen sich auf 1 350 000 Rubel.

Ragaz, 6. Juli. Der frühere Reichskanzler Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst ist in der verflossenen Nacht hier gestorben. (H. war am 31. 2. 1819 zu Rotenburg a. F. geboren, von 66—70 bayr. Minister und Ministerpräsident, von 70—74 Vizepräsident des Reichstages, von 74—85 deutscher Botschafter zu Paris, von 85—94 Statthalter in Elsaß-Lothringen, von 1894 Reichskanzler, Präsident des preuß. Staatsministeriums und Minister des Auswärtigen. Am 16. Oktober v. J. wurde er in seinen Aemtern durch den jetzigen Reichskanzler abgelöst.

Ragaz, 6. Juli. Der Tod des früheren Reichskanzlers Hohenlohe erfolgte morgens 5 Uhr.

New York, 5. Juli. Drei vermummte Räuber hielten nachmittag bei dem Orte Wagner in Montana einen nach Westen fahrenden Zug der Great Northern-Eisenbahn an, raubten aus dem Geldschrank, den sie mit Dynamit sprengten, 40 000 Dollars Bargeld sowie Wertpapiere und ritten dann davon. Die Passagiere wurden nicht ausgeplündert, aber ein Passagier und zwei Eisenbahnbeamte durch Revolverschüsse verwundet. Starke Polizeipatrouillen verfolgen die Räuber. — In San Francisco wurde bei der am 28. Juni begonnenen Jahresrevision der Münze festgestellt, daß der Regierung gehöriges Gold im Betrage von 30 000 Dollars auf rätselhafte Weise abhanden gekommen ist.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

P. Richter, Kahn mit 2100 Ziegeln von Zlotterie nach Thorn; M. Kenzierski, J. Kenzierski, C. Rister, Kähne mit Steinen von Nieszawa nach Thorn; E. Wosikowski, Kahn mit 2100 Ztr. Harz, J. Wirsbicki, Kahn mit 2200 Ztr. Harz, A. Jabs, Kahn mit 2000 Zentnern Schlemmkreide, alle von Danzig nach Warschau; A. Meier, Kahn mit 3000 Ztr. Salz, J. Weßalowski, Kahn mit 2700 Ztr. Salz, Joh. Rydlewski, Kahn mit 2400 Ztr. Salz, Jos. Rydlewski, 2100 Ztr. Salz, alle von Danzig nach Wloclawek; Jak. Czarra, Kahn mit 2600 Ztr. Melasse von Wloclawek nach Danzig; F. Pestka, L. Pawski, Kähne mit Steinen von Nieszawa nach Gurski; Kapitän Lewkowicz, Dampfer „Montwy", mit 2000 Ztr. Rohzucker von Thorn nach Danzig.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 6. Juli.	Fonds fest.	5. Juli.
Russische Banknoten	216,—	216,—
Warschau 8 Tage	—,—	—,—
Oesterr. Banknoten	85,15	85,15
Preuß. Konsols 3 pCt.	90,10	90,10
Preuß. Konsols $3\frac{1}{2}$ pCt.	100,60	100,30
Preuß. Konsols $3\frac{1}{2}$ pCt. abg.	100,20	100,20
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	89,50	89,60
Deutsche Reichsanl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	101,10	100,70
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	—,—	86,—
do. " $3\frac{1}{2}$ pCt. do.	96,25	96,25
Posener Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$ pCt.	97,10	97,10
" " 4 pCt.	102,50	102,20
Poln. Pfandbriefe $4\frac{1}{2}$ pCt.	97,80	97,80
Türk. 1 % Anleihe C.	27,—	27,25
Italien. Rente 4 pCt.	97,20	97,10
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	77,80	78,10
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	173,30	174,70
Gr. Berl. Staßenbahn-Aktien	194,50	196,—
Harpener Bergw.-Akt.	150,—	152,30
Laurahütte-Aktien	181,—	181,75
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	111,25	112,50
Thorn. Stadt-Anleihe $3\frac{1}{2}$ pCt.	—,—	—,—
Weizen: Juli	163,25	163,25
" September	165,25	164,25
" Oktober	166,50	165,25
" loco Newyork	—,—	—,—
Roggen: Juli	136,75	136,75
" September	141,50	140,50
" Oktober	142,—	140,75
Spiritus: Loco m. 70 M. St.	—,—	—,—

Wechsel-Diskont $3\frac{1}{2}$ pCt., Lombard-Zinsfus $4\frac{1}{2}$ pCt.

Produktenmarkt.

Preise für normale Qualitäten p. 1000 kg.

Thorn, 6. Juli 1901.

Tendenz: flau, ohne Kauflust.

Weizen: je nach Qualität 168—172 Mk.
Roggen: inländischer 136—139 Mk.
russisch 132—135 Mk.
Gerste: Futterware 124—128 Mk.
Hafer: 142—147 Mk.
Erbsen: Futterware 130—135 Mk.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse
vom 5. Juli 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 774—788 Gr. 172—173 M.
transito hochbunt und weiß 761 Gr. 136 M.
Gerste: inländische kleine 635 Gr. 118 M.
Erbsen: transito weiße 105 M.
alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Amtlicher Handelskammerbericht.
Bromberg, 5. Juli.

Weizen 169—173 M., abfallend blauspitzige Qualität unter Notiz. — Roggen, gesunde Qualität 135 bis 142 M. — Gerste nach Qualität 130—140 M. nominell. — Erbsen Futterware nom. bis 150 M., Kochware 180 bis 190 M. — Hafer 145—150 Mark.

Gestern Nachmittag 2½ Uhr erlöste der Tod von seinem langen schweren Leiden meinen lieben guten Mann, unsern teuern sorgsamen Vater, Grossvater, Bruder und Schwiegervater, den Kgl. Hauptkassen-Rendant und Rechnungsrat

Carl Raatz,

Ritter pp.

Im Namen der Hinterbliebenen zeigen dieses schmerzerfüllt an

Königsberg, den 4. Juli 1901.

Julie Raatz
als Frau,
Adolf Raatz
als Sohn.

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen Domkirchhofes (Veilchenberg) aus statt.

Thorn, den 8. Juli 1901.

Zur Beschlußfassung über die in der nachstehenden Tagesordnung näher bezeichneten Gegenstände habe ich einen **Kreistag** auf

Mittwoch, den 24. Juli d. Js., mittags 12½ Uhr

im Kreishaussaale anberaumt.

Der Landrat von Schwerin.

Tagesordnung.

1. Beschlußfassung über die vom Kreise zu übernehmende Staatsbeihilfe zur Ueberwindung der durch die Witterungsverhältnisse der Jahre 1900 und 1901 verursachten Ernteschäden im Landkreise Thorn.
2. Mitteilung von der Schlußabrechnung zwischen dem Landkreise Thorn und dem Stadtkreise Thorn.
3. Mitteilung der Kosten des Kreishausbaues und Bewilligung des mehr verausgabten Betrages.
4. Bewilligung von Beihilfen an die Wegeverbände Ottlotschin-Czernewitz und des Drewenzgebiets.
5. Vervollständigung der Amtsvorsteher-Vorschlagsliste für den Bezirk Guttau.
6. Wahl von Schiedsmännern und sonstige vom Kreistage zu vollziehende Wahlen.
7. Abgabe eines Gutachtens bezüglich der Vereinigung der Landgemeinde Piask mit Podgorz.

Bekanntmachung.

Die Erd- und **Mauerarbeiten** und die Lieferung der Mauermaterialien für die Umwährung des städtischen Viehhofes sollen vergeben werden.

Zeichnungen, Angebotformulare und Bedingungen können während der Dienststunden im Stadtbauamt eingesehen und gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten von dort bezogen werden.

Angebote sind dem Stadtbauamt bis zum **17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift einzureichen.

Thorn, den 4. Juli 1901.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Arbeiten und Lieferungen für die Erbauung eines Wohngebäudes nebst Stall für 4 Unterbeamte auf dem Bahnhofe Güldenhof der Strecke Bromberg-Inowrazlaw soll in einem Lose verdungen werden.

Termin **am 13. Juli d. Js.,** vormittags 11 Uhr.

Angebote sind bis dahin an die **Betriebsinspektion 2 Bromberg** einzusenden.

Oeffentl. Versteigerung.

Am Montag, den 8. d. Mts., vormittags 11 Uhr

werde ich auf der Bromberger Vorstadt hier, Gartenstraße 48

2 Säulen, 1 Bauerntisch, 4 Leuchter, 1 Ofenschirm, 6 Rohrstühle, 1 großes Wandbild

zwangsweise versteigern.

Thorn, den 6. Juli 1901.

Hehse, Gerichtsvollzieher.

Malergehilfen
und
Anstreicher

stellt noch ein

W. Steinbrecher, Malermstr.

Ein Mädchen

für den Tag zu einem Kinde kann sich melden **Alter Markt 20,** im Laden.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen
Schloßstraße 14,
vis-a-vis dem Schützenhause.

Wohnungen z. verm. Brückenstr. 22

Der angezeigte

Schönschreibe - Kursus

beginnt bestimmt

Montag, den 8. Mts., nachmittags 3 Uhr.

Schriftproben liegen im Schaufenster des Herrn **Walter Lambeck** aus.

Anmeldungen nimmt noch entgegen

Otto Feyerabend,
Breiten- u. Schillerstr.-Ecke, I. Etage,
Aufgang Schillerstraße.

Fahrrad

(Halbrenner) fast neu, sofort billig zu verkaufen **Thorn III, Gartenstr. 18a.**

---

1 kleines Grundstück

mit Obstgarten bei 1000 Mk. Anzahlg. billig zu verkaufen. Auskunft wird erteilt **Kl. Mocker,** Mittelstr. 10.

Tapeten

neueste Muster, in grösster Auswahl billigst bei

L. Zahn,
Tapeten-Versandt-Geschäft,
Coppernicusstrasse Nr. 39.
Telephon Nr. 268.

Grabhügel

in allen Größen zu billigen Preisen zu haben **Kl. Mocker,** Mittelstr. 10.

Bauschule Gera, Reuss j. L.
„Vorunt. 1. Okt., Hauptunt. 4. Nov."

---

zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Kachelöfen alle Sorten, feine weiße farbige mit den neuesten Ornamenten, Mittelsimse und Kamine, sowie Altdeutsche in jeder Farbe. Ferner fertiggesetzte Weimarsche transportable Dauerbrand - Majolika - Oefen mit eisernem Einsatz, darum großer Heizeffekt, garantirt 120 cbm Heizkraft hält auf Lager und empfiehlt billigst

L. Müller, Baderstraße 4.

Versicherungsstand ca. 44 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganis. 1855.

Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei dem Hauptagenten **Max Gläser,** Elisabethstraße in **Thorn.**



Aerzte zu allen Untersuchungen und bei Nachtbesuchen.
Die Erneuerung geschieht **in etlichen Sekunden** durch einfaches Auswechseln der Trockenbatterie.

Preis „Immer fertig" No. 31 oder No. 1 complett M. 12.50.
Extra-Batterie 1 M. für No. 31 und M. 1.25 für No. 1.
Porto 20 Pf. für No. 31 und 50 Pf. für No. 1. Für Nachnahme 30 Pf. extra.

J. Hurwitz, Berlin SW., Kochstr. 19.

Aeusserung über den „Immer fertig"

Ich beehre mich, Ihnen mitzutheilen, dass wir die „Immer fertig" mit besonderem Nutzen bei den dienstlichen Nachtritten verwendeten, bei denen es sich um Auffinden unscheinbarer oder versteckter Oertlichkeiten handelte. Wegweiser und Karten konnten auch in ganz dunklen Nächten sicher abgelesen werden.

München, 9. Maerz 1901. *I. Schweres Reiter-Regiment.*

Telephon Nr. 2 **Ostseebad Neukuhren.** Telephon Nr. 2.

Strandhôtel und Strandhallen.

Haus 1. Ranges: 80 Salons und große Logir-Zimmer mit 180 Betten, romantische Lage unmittelbar am See u. am Walde. Vereinen u. Touristen besonders empfohlen. Bahnverbindung Königsberg i. Pr.—Neukuhren und Cranz-Neukuhren.

Vorzügliche Pension nach Uebereinkunft.

Die Direktion.

II. u. III. Etage

Wohnung zu vermieten.

J. Murzynski, Gerechtestr.

Die **I. oder II. Etage,** renovirt, von je 6 Zimmern u. **allem** Zubeh. Brückenstr. 18 zu vermieten. Miete ermäßigt.

Gerechtestr. 15|17

eine **Wohnung** von 5 Zimmern, Badestube nebst Zubehör III. Etage für Mk. 600 vom 1. Oktober zu verm.

Gebr. Casper.

Wohnungen

von 3 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Oktober 1901 zu vermieten.

Soppart, Bachestraße 17, I.

Kl. Wohnung zu verm. **Witt,** Strobandstr. 12.

Wohnung

von 6—7 Zimmern, I. Etage, mit Stall und Wagenremise von sofort zu verm. Offerten sind bei **W. Sultan** einzureichen.

Die Schmiede m. Wohnung

in der **Gerechtenstr. 19/21** ist vom 1. Oktober zu verm. Zu erfragen bei **O. v. Szczypinski,** Heiligegeiststr. 18.

Eine Wohnung

von 3 Stuben, heizb. Kammer, Entree, Veranda, Vorgärtchen u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten

Bromb. Vorstadt, Schulstr. 22, I r.

---

2 Stuben, Entree, Küche u. Zubeh. I. Et **Culmerstraße 11** zu vermieten. Näheres Klosterstraße 4, I.

Möblirte Wohnung

2 Stuben, Entree, auf Wunsch mit Burschengelaß und Pferdestall ist sof. zu verm. **Bromb. Vorstadt,** Schulstraße 22, I rechts.

Gut möbl. Zimmer bill. zu verm. Gerechtestraße 26, II nach vorn.

Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör per 4./10. zu vermieten **Elisabethstraße 14.**

In unserem Hause **Breitestraße 37** ist eine

Wohnung

in der II. Etage, bestehend aus sechs Zimmern, Balkon, Badestube 2c. vom 1. Oktober d. Js. zu vermieten.

C. B. Dietrich & Sohn.

---

2 fein möbl. Zimmer billig zu verm. Gerechtestraße 26, II.

---

5 Zimmer, Kab., Entree, Küche u. Zubehör I. Etage **Culmerstr. 11** vom 1. Oktober zu vermieten.

Herrschaftl. Wohnung

von 8 Zimmern nebst allem Zubehör ist vom 1. Oktober **Altstädt. Markt 16** zu vermieten. **W. Busse.**

Die **I. Etage** und **1 Laden** in meinem neuerbauten Hause ist zu vermiethen.

Herrmann Dann.

Brückenstraße 40

I. Etage zu vermieten.

Surske.

Seit vielen Jahren ein

beliebter Ausflugsort,

gestatte ich mir mein Lokal mit **schönem Garten, Tanzsaal, neuasphaltirter Kegelbahn** 2c. den verehrlichen Vereinen 2c. aufs neue in gefällige Erinnerung zu bringen. Dasselbe ist sowohl auf dem Land-, wie auf dem Wasserwege bequem zu erreichen.

Für **gute Speisen** und **Getränke** zu mäßigen Preisen sowie aufmerksame Bedienung wird, wie bekannt, stets gesorgt.

Hochachtungsvoll

R. Sodtke.

Vereinigung alter Burschenschafter
Montag, den 8. Juli cr.
8 c. t.
im Artushofe.

Deutscher Sprachverein.

Montag, den 8. Juli 1901, abends 8½ Uhr

im **Artushofe** (Fürstenzimmer)

Geschäftliche Sitzung.

1. Beschlußfassung über die Vertretung des Zweigvereins auf der Hauptversammlung in Straßburg
2. Besprechung der vom Hauptvorstande vorgeschlagenen Abänderungen der Satzungen des Gesamtvereins.
3. Mitteilungen.

Gäste sind willkommen.

Schlesinger's Restaurant.

Inh.: **Otto Puzig.**
Breite- und Schillerstraße - Ecke.

Mittagskarte.

Gedeck 1 Mk. Im Abonnement 80 Pf.

Krebssuppe
Bouillon oder Johannisbeer-Suppe mit Gries-Pudding.
Junge Schneidebohnen,
Hecht geb. mit Remouladen-Sauce.
Rehkeule, Junges Huhn.
Div. Kompot.
Käse und Butter oder Kaffee.

Nur noch 2 Tage

in Thorn vor dem Bromberger Thor.

Grosser Zirkus

E. Blumenfeld Wwe.

Heute Sonnabend, den 6. Juli, abends 8 Uhr:

Große außergewöhnl. Gala-Parade-Vorstellung

mit ausgezeichnetem Programm.

Aufführung der großen aktuellen Pantomime:

„Unter der Burenflagge".

Sonntag, den 7. Juli, Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr:

Unwiderruflich die beiden letzten grossen Dank-, Parade- und Abschieds-Vorstellungen

mit den vorzüglichsten Piecen des sehr reichhaltigen und neuen Repertoirs.

Großartigste Artistinnen und Artisten.
Vorzügliche Pferde. Ausgezeichnete Clowns.
Große Massenaufführungen.

Programms, wie selbige nur ein guter deutscher Zirkus zu geben im Stande ist.

Um zahlreichen Besuch bitten

Hochachtungsvoll

Gebr. Blumenfeld, Direktoren.

Ziegeleipark.

Sonntag, den 7. Juli:

Gr. Militär-Garten-Konzert

ausgeführt von der **gesamten** Kapelle des Inf.-Regts. von Borcke unter Leitung des Stabshoboisten Herrn **Böhme.**

Zum Schlusse:

Zauberische Beleuchtung der Riesenfontäne mit vielfarbigem bengalischen Licht.

Ende 10 Uhr. **Ende 10 Uhr.**

Eintrittspreise: Im Vorverkauf in den Zigarrenhdlg. **Duszynski,** Breitestraße u. **Glückmann Kaliski** Artushof sowie dem Delicatessengeschäft **Kalkstein v. Oslowski, Bromberger-straße:** Einzelperson 20 Pf., Familienbillets (zu 3 Personen) 40 Pf. **An der Kasse:** Einzelperson 25 Pf., Familienbillets (zu 3 Personen) 50 Pf. Kinderbillets 10 Pf. Schnittbillets (giltig von 7 Uhr) 15 Pf.

Speisen und Getränke in reichhaltiger, vorzüglicher und billiger Auswahl.

Meyer & Scheibe.

M.-G.-V. Liederfreunde.

Abfahrt nach Barbarken

morgen (Sonntag) nachm. 2¼ Uhr von der Culmer Esplanade.



Jeden Sonntag:

Extrazug

nach Ottlotschin.

Abfahrt:

Thorn Stadt	3.00 Uhr,
Thorn Hauptbahnhof . .	3.19 „
Rückfahrt von Ottlotschin	9.10 „

Hans de Comin.

Wiener Café-Mocker.

Sonntag, den 7. Juli 1901,
Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Garten-Konzert.

Von 7 Uhr abends ab:

Kränzchen.

Hierzu ladet freundlichst ein

Wilhelm Klemp.

Volksgarten.

Jeden Sonntag, von 4 Uhr ab

Frei-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillon Nr. 17.

Nachdem **Tanz**

M Schulz.

Sommertheater.

Viktoria-Garten.

Direktion: **Oswald Harnier.**

Sonntag, den 7. Juli 1901,
Nachmittags 5—7 Uhr.
Kasse 4 Uhr

Bei kleinen Preisen.

Flachsmann als Erzieher.

Schützenhaus.

Sonnabend, d. 6., Sonntag, d. 7. u. Montag, d. 8. Juli cr.:

Gala-Specialitäten-Vorstellung.

U. A.:

? Harry Josephi ?
??? Der Unfesselbare ???

löst die schwierigsten, ihm angelegten Fesseln in wenigen Sekunden.

The Donar Bros.
! Beste Akrobaten der Welt !

Vorverkauf: I. 60 Pfg., II. Platz 30 Pfg. bei **Duszynski,** Zigarrenhandlg. und **O. Herrmann,** Zigarrenhandlung, Elisabethstraße.

Sonntag: Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Alles Nähere die Anschlagzettel.

---

40 Mk. Belohnung

sichere demjenigen, der mir den Dieb nachweist, der mir in der Nacht von gestern zu heute durch Einbruch Waren, Cigarren, eine goldene Damenuhr nebst goldener Kette mit Monogramm **H. K.** Nr. 11 292 sowie eine silberne Herrenuhr gestohlen hat. Vor Ankauf wird gewarnt.

M. Kolasinski,
Gerstenstraße 9.

Verantwortlicher Schriftleiter: Waldemar Mattiut in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ge. m. b. H., Thorn.

Hierzu ein zweites Blatt und ein illustriertes Unterhaltungsblatt.